



SCHULKONZEPT DER THÜRINGER GEMEINSCHAFTSSCHULE TREFFURT

Start: 2024/25

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Leitbild
2. Schulartänderung zur Thüringer Gemeinschaftsschule
 - 2.1. Ausgangssituation
 - 2.2. Personelle Ressourcen
 - 2.3. Sächliche Bedingungen
3. Struktur der Thüringer Gemeinschaftsschule Treffurt (TGS Treffurt)
 - 3.1. Pädagogisches Konzept und Differenzierung
 - 3.2. Rhythmisierung Schulalltag und Stundentafel
 - 3.3. Lernstandserhebung und Dokumentation
 - 3.4. Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten
 - 3.5. Hortkonzept
 - 3.6. Sprachenkonzept
 - 3.7. Berufsorientierungskonzept
4. Außerunterrichtliche Angebote
 - 4.1. Kooperation mit außerschulischen Partnern
 - 4.2. Nutzung Schulbudget
 - 4.3. Schulsozialarbeit an unserer Schule
 - 4.4. Schuljugendarbeit
5. Weitere Maßnahmen zur Schulartänderung von der Grund- und Regelschule in eine TGS
 - 5.1. Fortbildungsplanung
 - 5.2. Weiterführung der Konzeptarbeit und Evaluationsplanung
 - 5.3. Zeitschiene
6. Anhang
 - 6.1. Stundentafel

Als TGS 1-10 Treffurt wollen wir eine moderne Bildungseinrichtung sein, die das längere gemeinsame Lernen fokussiert. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden erst am Ende der Klasse 8, ob sie das Gymnasium ab Klasse 9 besuchen, um dort den gymnasialen Bildungsweg weiter zu verfolgen.

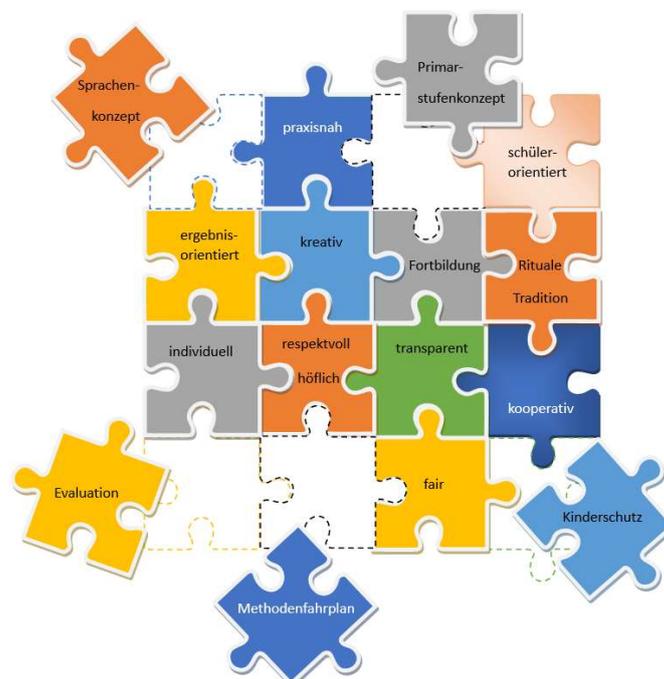
*„Wenn Wind der Veränderung weht,
bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“*

(Chinesisches Sprichwort)

1. Leitbild der Schule

Das gemeinsame Leitbild entstand zunächst aus den Leitbildern der Grund- und Regelschule in Treffurt. Dies gilt es in den nächsten beiden Einführungsjahren zur TGS weiter zu entwickeln, um das längere gemeinsame Lernen und die spezifischen Besonderheiten unserer Thüringer Gemeinschaftsschule noch mehr einzubringen.

Wir sind eine praxisnahe und schülerorientierte Schule. Gegenseitige Achtung und Höflichkeit sind wichtige Bestandteile unseres Schullebens. Dabei pflegen wir ein respektvolles Miteinander aller am Schulleben Beteiligter und schaffen ein angenehmes Schulklima. Als Team arbeiten wir ergebnisorientiert und fair zusammen. Das Arbeiten und Handeln erfolgt in Schüलगemeinschaften, Lehrer- und Erzieher*enteams und in Kooperation mit der Elternschaft, deren Vertretungen sowie mit Partnern in der Region. Wir pflegen auf allen Ebenen eine offene und transparente Kommunikations- und Organisationsstruktur. Dabei fördern wir die Persönlichkeitsentwicklung und stärken die Eigenverantwortlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Individuelle Interessen und Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler spiegeln sich auch in der offenen Hortarbeit wider. In unserer Schule werden Traditionen und Rituale gepflegt. Im Primarstufenbereich begleitet Musik unseren Schulalltag.



2. Schulartänderung zu einer Thüringer Gemeinschaftsschule

2.1. Ausgangssituation

Schon seit Längerem beschäftigen sich Lehrerschaft, Eltern und Vertreter der Stadt mit dem Gedanken, am Schulstandort Treffurt eine TGS aufzubauen. Somit setzten sich alle Interessierten mit Form und Inhalt der neuen Schulart auseinander. Grund- und Regelschule am Standort Treffurt arbeiten gut zusammen, außerdem sind die Klassen 3 und 4 schon mehrere Jahre in das Gebäude der Regelschule integriert. Ergänzend wurde mit dem Schuljahr 2023/24 in der 9. Teilfortschreibung des Schulnetzes der staatlichen allgemeinbildenden Schulen des Wartburgkreises die Erweiterung des Schulbezirkes der Regelschule Treffurt um den Ortsteil Ifta, beginnend mit Klasse 5, beschlossen. Die Präsenz und Stabilität der Lernlandschaft um Treffurt hat sich dabei noch einmal erhöht. Treffurt, eine Kleinstadt im Westen Thüringens, unmittelbar an der hessischen Grenze gelegen, besteht aus mehreren Stadtteilen. Die Infrastruktur ist gut und die Einwohner sind im Ort verwurzelt. Das nächstgelegene Thüringer Gymnasium ist ca. 25 km entfernt. Schülerinnen und Schüler, die derzeit ein Gymnasium besuchen, haben einen täglichen Fahrweg von fast 2 Stunden für die Hin- und Rückfahrt. Zeit, die ihnen fehlt, um in Sport- und anderen Vereinen in ihrem Heimatort mitzuwirken. Gegenwärtig befinden sich beide Schulen am Standort in Treffurt im Sanierungsplan des Landratsamtes Wartburgkreis. Dabei sollen alle Klassen 1-10 in dem Gebäude der Regelschule untergebracht werden. Ein weiterer Grund, gemeinsam an einem Schulkonzept zu arbeiten.

In Beratungen konnten die wesentlichen Punkte, die für eine TGS am Standort Treffurt sprechen, diskutiert werden. Hierbei wurden die wesentlichen Kriterien schnell deutlich. Grundbedürfnisse, wie die soziale Angebundenheit und Wertschätzung, das gewohnte Umfeld und ein stressfreieres Lernen in der bekannten Lerngemeinschaft sind nur einige Punkte, die die Schülerinnen und Schüler bewegen. Den Eltern und Sorgeberechtigten sind die vertraute Umgebung, der schon angesprochene Fahrweg und die Verlässlichkeit der ortsbekanntes Schule besonders wichtig. Durch die angedachte Schulcampuslösung im Sanierungskonzept sind keine weiteren Veränderungen in der Infrastruktur notwendig.

„Form folgt Funktion“

Die Gemeinschaftsschule Treffurt zielt auf ein ganzheitliches gemeinsames Lernen bei individuell differenzierter Förderung. Die Entwicklung der TGS 1-10 bietet allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Pädagogen zahlreiche Vorteile:

- Die Entscheidung, welchen Bildungsweg die Schülerinnen und Schüler gehen, muss erst in Klassenstufe 8 erfolgen.
- Von den fachlichen Vorteilen profitieren alle Beteiligten, soziale Strukturen werden gestärkt und die Kinder erhalten persönlich mehr Sicherheit.
- Die tägliche Zeiteinsparung, durch die kürzeren Schulwege, hilft den Familien mehr soziale Kontakte im Stadtgebiet Treffurt zu pflegen.
- Alle Kooperationspartner der beiden Schulen vereinen sich, wobei der Förderverein schon aus beiden Schulgemeinschaften entstanden ist.
- Die TGS Treffurt ergänzt die Bildungslandschaft im Wartburgkreis und Eisenach durch eine weitere TGS im nördlichen Wartburgkreis.



(TGS im Wartburgkreis)

Die TGS Treffurt bieten somit allen Kindern in unserer Region die Möglichkeit des längeren gemeinsamen Lernens. Sie hilft allen Schülerinnen und Schülern in ihrer persönlichen Entwicklung und unterstützt durch eine bestmögliche Förderung je nach Bedarf.

Durch die Zusammenarbeit mit Vertretern der Wirtschaftsinitiative Westthüringens kann die TGS Treffurt einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der zukünftigen Fachkräfte in der Wirtschaftsregion Westthüringen leisten. Diese praxisnahe Berufswahlvorbereitung stärkt somit die Heimatregion.

Aus kommunaler Sicht geht es auch um den Erhalt des Schulstandortes Treffurt. Eine Schule als Bereicherung des kommunalen gesellschaftlichen Lebens ist enorm wichtig, stellt sie doch immer ein kulturelles und soziales Zentrum dar. Schule und Stadt partizipieren voneinander. So steht auch der Bürgermeister der Stadt Treffurt, Herr Reinz, hinter der angestrebten Gemeinschaftsschule.

Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

(Mahatma Gandhi)

Prognose der Entwicklung der Gesamtschülerzahlen in den nächsten Jahren:

| Schuljahr | Anzahl der Schüler je Klassenstufe | | | | | | | | | | Gesamtanzahl | Klassen |
|------------|------------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--------------|---------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | |
| 2023/2024* | 41 | 46 | 35 | 44 | 31 | 31 | 26 | 18 | 23 | 32 | 327 | 17 |
| 2024/2025 | 24 | 41 | 46 | 35 | 51 | 31 | 31 | 26 | 17 | 20 | 322 | 16 |
| 2025/2026 | 30 | 24 | 41 | 46 | 38 | 51 | 31 | 31 | 26 | 14 | 332 | 16 |
| 2026/2027 | 25 | 30 | 24 | 41 | 53 | 38 | 51 | 31 | 31 | 23 | 347 | 16 |
| 2027/2028 | 36 | 25 | 30 | 24 | 47 | 53 | 38 | 51 | 29 | 28 | 361 | 16 |
| 2028/2029 | 38 | 36 | 25 | 30 | 27 | 47 | 53 | 38 | 34 | 26 | 354 | 16 |
| 2029/2030 | 26 | 38 | 36 | 25 | 38 | 27 | 47 | 53 | 28 | 31 | 346 | 16 |

**Im Schuljahr 2023/24 sind die Schülerzahlen für Grund- und Regelschule dargestellt.*

Die durchschnittliche Übertrittsquote der Schülerinnen und Schüler nach der 8. Klasse an das kooperierende Gymnasium ist in der Tabelle einberechnet (Prognose: 65% der Schüler verbleiben in der TGS).

2.2. Personelle Bedingungen

- *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Grund- und Regelschule (Stand SJ 2023/24)*

| Lfd.-Nr. | unterrichtende Fächer | Zusätzliche Funktion |
|----------|---------------------------|--|
| 1 | De, Ma, Hs, Mu | Klassenlehrerin SEPH Chor |
| 2 | Erzieherin | ÖPR |
| 3 | Erzieherin | musikalische GS |
| 4 | De, Ma, Hs, Sp, Sw, Fö | Klassenlehrerin Kl. 4 ÖPR |
| 5 | De, Frz | LAA mit Ziel der Einstellung |
| 6 | Bio, Ch, NT, MNT, Gg | Lehrer |
| 7 | Ma, Ph | Lehrerin mit SL Aufgaben (RS) |
| 8 | Sp, Sk, Ma | Klassenlehrer Kl. 8 (Vertretungsplaner) |
| 9 | Ma, Ch, Bio, MNT, NT | Klassenlehrerin Kl. 6a Gefahrenstoffbeauftragte |
| 10 | De, Ma, Hs, En, Sp, Sw | Lehrerin mit SL Aufgaben (GS) Klassenlehrerin SEPH Schulbuchverantwortliche |
| 11 | Re, De, Ge, Sk, Mu | Klassenlehrerin Kl. 6b Verantwortliche für Ausbildung (RS) |
| 12 | Abordnung FöZ | GU-Lehrerin (GS) |
| 13 | Extern Berufsberatung | Ansprechpartnerin Agentur für Arbeit |
| 14 | De, Ma, Ku | Hortkoordination |
| 15 | De, Ma, Hs, Mu, En | Klassenlehrerin Kl. 4 Vertrauenslehrerin Verantwortliche für Ausbildung (GS) Musikalische GS/Chor |

| | | |
|----|-------------------------|--|
| 16 | Erzieher | |
| 17 | Ge, Geo, Et | Klassenlehrer Kl. 9 Sicherheitsbeauftragter Brandschutzbeauftragter Ersthelfer |
| 18 | De, Ma, Hs, Re, Sg | Klassenlehrerin SEPH |
| 19 | De, Ma, Hs, Sp | |
| 20 | Ma, Ph, Eth | Schulleiterin RS Beraterin für Schulentwicklung, Beraterin FKE |
| 21 | Bio, Ma, Sp, As, MNT | Klassenlehrer Kl. 5b Zertifikatsstudium Ma |
| 22 | En, De | Schulbuchverantwortliche |
| 23 | De, Ge, Mu, Re | Klassenlehrerin Kl. 7 |
| 24 | De, Ku, Frz | Klassenlehrerin Kl. 5a Vertrauenslehrerin (RS) Beratungslehrerin (RS) |
| 25 | NT, Geo, WRT | Klassenlehrer Kl. 10b Vertrauensperson für Gleichstellungsfragen Berufsorientierungskordinator |
| 26 | TW, De, Ku, Mu | Klassenlehrerin Kl. 10a |
| 27 | De, Ma, Hs, (Wk) | Klassenlehrerin Kl. 3 Antikorruptionsbeauftragte |
| 28 | En | Lehrerin |
| 29 | De, Ma, Hs, En | Schulleiterin (GS) Klassenlehrerin SEPH Beratungslehrerin |
| 30 | Wk, Sg | Erzieherin |
| 31 | De, Ma, Hs, Ku | Klassenlehrerin Kl. 3 ÖPR Gesundheitsbeauftragte |

| | | |
|----|-----------|--|
| 32 | De, Ku | Erzieherin |
| 33 | extern | Schulsozialarbeiterin |
| 34 | Abordnung | GU-Lehrerin |
| 35 | | Erzieherin |
| 36 | extern | Praxiskoordinator zur beruflichen Orientierung |
| 36 | extern | Pädagogische Assistenzkraft |

Der hier beinhaltete Personalstamm deckt zukünftig die Stundentafel der Primarstufe vollständig und die Stundentafel der Sekundarstufe teilweise ab. Hier bedarf es der Einstellung von mindestens einer Lehrkraft im sprachlichen Bereich (vorzugsweise De, Frz) Der Musikunterricht kann im Sekundarstufenbereich wegen Fehlens einer Musiklehrkraft in Schuljahr 2023/24 nicht abgedeckt werden, daher ist auch hier eine Einstellung notwendig. In der Orientierungsstufe könnte dieser Unterricht zukünftig durch eine Kollegin des Primarstufenbereiches übernommen werden.

Grundsätzlich ist der knappe Personalstand vergleichbar mit anderen Schulen in der Region. Es bedarf der Einstellung von neuen und des Ersatzes von ausscheidenden Lehrkräften. Für die Absicherung der Durchlässigkeit zur Sekundarstufe II ist ein kooperierendes Gymnasium durch den Schulträger zu bestimmen. Hier favorisieren wir eine Kooperation mit dem Elisabeth-Gymnasium in Eisenach, da auch hier Französisch als 2. Fremdsprache angeboten wird und es das nächstgelegene Gymnasium im Wartburgkreis/Eisenach ist. Eine telefonische Erstinformation fand statt.

Das Lehrerkollegium arbeitet professionell zusammen und ist an der ständigen Weiterentwicklung der Schule interessiert. Eine vorhandene Steuergruppe zur Entwicklung zur Thüringer Gemeinschaftsschule bereitet den Übergang der Bildungs- und Organisationserneuerungen vor. Es gilt die vorhandenen Einzelkonzepte zu evaluieren und das Sprachenkonzept weiter methodisch und inhaltlich zu stärken.

2.3. Sächliche Bedingungen

Die derzeitige Regelschule Treffurt befindet sich in einem Schulkomplex, getragen durch das Landratsamt Wartburgkreis. Das Schulgrundstück umfasst ein Schulgebäude (Altbau aus dem Jahr 1913) und einem 1994 errichteten Anbau (Neubau). Alt- und Neubau sind im EG und 1. OG über einen Zwischenbau miteinander verbunden.

Das Schulgebäude verfügt über:

| Räume über 50 m ² | Räume über 30 m ² |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 14 Klassenräume | 1 Klassenraum (Schulsozialarbeit) |
| 2 Whiteboardräume (Klassenräume) | 1 Beratungsraum |
| 1 FUR Physik | 1 Computerraum |
| 1 FUR Biologie | 1 FUR Lehrküche |
| 1 FUR Chemie | |
| 1 Computerkabinett | |
| 1 FUR Werken | |
| 1 FUR Bibliothek | |
| 1 FUR Musik | |
| 1 FUR Kunst | |

Darüber hinaus gibt es 4 Vorbereitungsräume zu den Fachkabinetten und Klassenräumen. Für den Musik- und Kunstunterricht werden zwei Klassenräume genutzt. Der Schulleitung stehen zwei Büros sowie ein Sekretariat zur Verfügung und für das Lehrpersonal ist ein Lehrerzimmer sowie für den Beratungslehrer ein Beratungsraum eingerichtet.

Aufgrund der Kapazitätsauslastung des Grundschulgebäudes belegt die Grundschule Treffurt aktuell 4 Klassenräume im Erdgeschoss des RS-Gebäudes. Hier sind die Klassen 3 und 4 untergebracht.

Des Weiteren steht der Regelschule Treffurt für den Schulsport eine 3-Felder-Halle (Normannsteinhalle) mit 1240 m² Hallenfläche (Fertigstellung 1999) mit Kleinsportfeld, Sprunggrube und Laufbahn zur Verfügung. Die Halle befindet sich im Eigentum des Wartburgkreises und die Entfernung zur Sporthalle beträgt 400m.

Der Sportplatz der Stadt Treffurt („Normannsteinstadion“) grenzt direkt an das Schulgelände der Regelschule.

Die geplanten Umbaumaßnahmen sehen, wie eingangs erwähnt, die Beschulung aller Treffurter Kinder in einem Schulgebäude vor. Somit wird das Schulgebäude der Grundschule, derzeit Klassen 1 und 2 und Sekretariat der Grundschule, aufgegeben. Für die baulichen Veränderungen ist zur Erhaltung des Klassenraumprinzips die Bereitstellung der benötigten Klassenräume zuzüglich der Fachunterrichtsräume notwendig.

3. Struktur der TGS

Ein wesentliches Merkmal der Thüringer Gemeinschaftsschule ist der mindestens bis einschließlich der 8. Klassenstufe andauernde Fortbestand der Lerngruppe und der damit einhergehende Verzicht auf die äußere Differenzierung in Haupt-, Realschul- oder Gymnasial- Niveau (§147a (2) Thür. Schulordnung). Daher ist es notwendig, dass in Klassenstufen 7 und 8 die Schülerleistungen nach drei Anspruchsebenen bewertet werden. Die Anspruchsebene I entspricht dem Niveau der Hauptschule, die Anspruchsebene II dem Niveau der Realschule und die Anspruchsebene III dem gymnasialen Niveau (§147a (5) Thür. Schulordnung). In der Klassenstufe 9 werden die Anspruchsebenen I und II und in Klassenstufe 10 die Anspruchsebene II realisiert. Für Schülerinnen und Schüler, die den gymnasialen Bildungsweg anstreben, besteht bis zur Klasse 8 die Möglichkeit, auf das kooperierende Gymnasium zu wechseln. Alle Vereinbarungen mit dem Gymnasium werden in einem Kooperationsvertrag vereinbart.

3.1. Pädagogisches Konzept und Differenzierung

Unsere Gemeinschaftsschule in Treffurt will Schülerinnen und Schüler aller Begabungen in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang zu den Schulabschlüssen führen. Die Grundschule Treffurt geht im Schulkonzept der TGS Treffurt auf und wird zukünftig die Primarstufe der TGS bilden. In den Klassenstufen 5 und 6 (Orientierungsstufe) wird binnendifferenziert ohne Anspruchsebene unterrichtet. Ab Klassenstufe 7 werden 3 Anspruchsebenen angeboten.

| Klassenstufe | Fach | Anspruchsebene I | Anspruchsebene II | Anspruchsebene III |
|-----------------------------|-----------------------------|------------------|-------------------|--------------------|
| 7 | Mathe | X | X | X |
| | 1. Fremdsprache Englisch | X | X | X |
| | Deutsch | X | X | X |
| | 2. Fremdsprache Französisch | | X | X |
| 8 | Mathe | X | X | X |
| | 1. Fremdsprache Englisch | X | X | X |
| | Deutsch | X | X | X |
| | Physik | | X | X |
| | Biologie | | X | X |
| | Chemie | | X | X |
| | Musik | | X | X |
| | Geografie | | X | X |
| | Geschichte | | X | X |
| | Sozialkunde | | X | X |
| | Wirtschaft-Recht | | X | X |
| | Ethik | | X | X |
| | Natur-Technik | | X | X |
| 2. Fremdsprache Französisch | | | X | |

| | | | | |
|----|-----------------------------|---|---|--|
| 9 | Mathe | X | X | |
| | 1. Fremdsprache Englisch | X | X | |
| | Deutsch | X | X | |
| | Physik | X | X | |
| | Biologie | X | X | |
| | Chemie | X | X | |
| | Musik | X | X | |
| | Geografie | X | X | |
| | Geschichte | X | X | |
| | Sozialkunde | X | X | |
| | Wirtschaft-Recht | X | X | |
| | Ethik | X | X | |
| | Natur-Technik | X | X | |
| | 2. Fremdsprache Französisch | | X | |
| 10 | Mathe | | X | |
| | 1. Fremdsprache Englisch | | X | |
| | Deutsch | | X | |
| | Physik | | X | |
| | Biologie | | X | |
| | Chemie | | X | |
| | Musik | | X | |
| | Geografie | | X | |
| | Geschichte | | X | |
| | Sozialkunde | | X | |
| | Wirtschaft-Recht | | X | |
| | Ethik | | X | |
| | Natur-Technik | | X | |
| | 2. Fremdsprache Französisch | | X | |

An der TGS Treffurt soll bis zur Klasse 8 integrativ gearbeitet werden. Die Kolleginnen und Kollegen der Regelschule sind das Arbeiten nach schulinternen Methodenfahrplan seit Jahren gewohnt. Dieser bildet die Grundlage für das Methodenlernen innerhalb des Unterrichtes. Es hat sich bewährt, kontextarme Methoden einzuführen, um diese dann an den Unterrichtsgegenständen zu vertiefen. Gleiches gilt für die Lehrmethoden im Lehrerkollegium. Gegenwärtig liegt hier der Schwerpunkt auf der digitalen Bildung.

Es gilt die methodischen Kompetenzen der beiden Kollegien zu vernetzen und daraus ein erweitertes Methoden-Curriculum zu entwickeln. Ein weites Methodenspektrum bietet für die Differenzierung und Individualisierung des Unterrichtes die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern in ihrem Lernfortschritt gerecht zu werden. Die Schülerinnen und Schüler mit individuellen pädagogischen Förderbedarfen werden nach individuellen Förderplänen unterrichtet und die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler können dadurch in ihren verschiedenen Kompetenzen -sozialer und körperlicher Hinsicht- bestärkt werden. Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht lernen an unserer TGS mit Förderplan. Diese Maßnahmen werden in regelmäßigen Teamsitzungen besprochen und im Förderplan festgehalten. In Klasse 8 wird geprüft, ob eine Beschulung im HS Niveau in Klasse 9 angedacht werden kann. Hier ist die individuelle Abschlussphase ein guter Begleiter. Somit setzt die TGS Treffurt Bildungspraktiken zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Bildungshintergründen und Bedürfnissen um. Wir fördern eine Schulkultur, die die Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler wertschätzt

und somit die kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler fördert.

3.2. Rhythmisierung Schulalltag

Unsere Schule bietet den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern einen Lernort, der ihnen schon vor Unterrichtsbeginn in allen Klassenstufen die Möglichkeit des individuellen Ankommens bietet. Durch das Klassenraumprinzip hat jedes Klassenmitglied seinen eigenen Lernplatz mit Möglichkeiten, die Lernutensilien zu verstauen und um sich auf den Unterrichtstag zielführend vorzubereiten. Diesen Brauch des morgendlichen Ankommens zelebrieren die Schülerinnen und Schüler in einer ruhigen und persönlichen Klassenatmosphäre. Dieses Ritual unterstützt nicht nur die Entwicklung des Lernens, sondern auch das soziale und persönliche Weiterkommen des Kindes. Eine Aufsicht ist für alle Klassenstufen gewährt.

Der Unterrichtstag ist folgendermaßen strukturiert:

| Zeit | 1.Primar- 2.Orientierung- 3.Sekundar- stufe | Inhalt | Bemerkung |
|-------------------|--|---|--|
| 6:30 – 8:00 Uhr | 1 | Frühhort | Betreuung vor dem Unterricht, freies Spiel und Vorbereitung für den Unterricht |
| 7:30 – 8:00 Uhr | 1, 2, 3 | Ankommen | Vorbereitung auf den Unterricht im Klassenraum |
| 8:00 – 8:45 Uhr | 1, 2, 3 | 45 min Unterricht (Möglichkeit des klassenspezifischen Wochenaustausches innerhalb der Unterrichtsstunde) | Nur montags 1.Stunde Unterricht Klassenleiter (Ergänzungsstunde, Klassenrat) |
| 8:45 – 9:00 Uhr | alle | Frühstückspause im Klassenraum | Aufsicht durch die unterrichtende Lehrkraft |
| 9:00 – 10:30 Uhr | 1, 2, 3 | 90 min Unterricht | Im Block vorzugsweise De, Ma, En |
| 10:30 – 10:45 Uhr | 1, 2, 3 ** | Hofpause | Bewegungs- und Spielpause auf dem Schulhof |
| 10:45 – 12:15 Uhr | 1, 2, 3 | 90 min Unterricht | Im Block |

| | | | |
|---------------------------------------|-----------------|-------------------|--|
| 12:15 – 12:30 Uhr | Alle * ** | Hofpause | Bewegungs- und Spielpause auf dem Schulhof |
| 12:30 – 13:15 Uhr | 1, 2, 3* | 45 min Unterricht | nach Plan oder ILZ |
| 13:15 – 14:00 Uhr | 2, 3 | 45 min Unterricht | nach Plan oder ILZ |
| Nach Unterrichtsschluss bis 16:30 Uhr | 1 | Hortbetreuung | |

Für die Stundenplanung ist eine sinnvolle Fächerabfolge angedacht. Es werden die Fächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprache verstärkt im 1. 90min-Block integriert.

Immer wiederkehrende Gewohnheiten, wie Morgenkreis, Klassenrat im Schulalltag finden in der Stundenabfolge Berücksichtigung.

Wichtig sind die individuellen Lernzeitangebote, die innerhalb von Wochenplänen bearbeitet werden. Dies betrifft alle Klassenstufen unserer TGS.

*Der Beginn des Hortnachmittages in der Primarstufe richtet sich nach Unterrichtsende der Schülerinnen und Schüler. Eine Hausaufgabenbetreuung findet zwischen 12:00 und 14:30 Uhr statt.

Freizeit- und Bildungsangebote erfolgen nach der Hausaufgabenbetreuung. Um 16:30 Uhr endet die Hortbetreuung. Für die Primarschüler besteht die Möglichkeit des Mittagessens nach Unterrichtsschluss oder innerhalb der Hortbetreuung. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 essen momentan nicht in der Schule mit. Dies soll sich nach der Sanierung der Schule ändern, denn dann wird das Mittagessen auf dem Campusgelände der TGS Treffurt angeboten. Aufgrund der bindenden Schülerbeförderungszeiten in die Stadtteile von Treffurt besteht kein zusätzliches mögliches Zeitfenster, um die Pausen zu verlängern. Nach den baulichen Veränderungen muss allen Schülerinnen und Schülern ein angemessener Zeitrahmen für das Mittagessen innerhalb des Schultages gewährt werden.

**Das Außengelände der Schule gibt die Möglichkeit, die Schulhoffläche in zwei geteilten Bereichen zu nutzen. Hier hat sich die Aufteilung in eine beruhigte Zone und eine bewegte Zone bewährt. Dabei stehen den Schülerinnen und Schülern bis Klasse 10 Spielmaterialien in unterschiedlicher Form zur Verfügung. Gern werden hier kooperative Spiele ausgeführt. Ein wichtiger Partner für die Pausengestaltung ist der Förderverein der Schulen.

3.3. Lernstandserhebung und Dokumentation

Die Lernfortschritte werden in verbalen Leistungseinschätzungen und Noten bewertet. In der Schuleingangsphase werden die Leistungen ausschließlich verbal beurteilt. Dies gilt auch für die Einschätzung auf dem Zeugnis. Ab Klasse 3 erfolgt die Bewertung mit Noten. Hierfür steht ein einheitliches Punktesystem ab Klasse 3 zur Verfügung. Bei individuellen Lernphasen bildet eine Lernfortschrittsmatrix die Grundlage der

Einschätzung. Diese muss an die einzelnen Doppeljahrgangsstufen für die gesamte Schulgemeinschaft noch angepasst werden. Bei allen offenen Leistungsfeststellungen, wie z.B. Print-Präsentationen und Vorträgen bildet ein Kompetenzraster die Grundlage der Einschätzung. Bei zu vergebenden mündlichen Epochaleinschätzungen ist den Schülerinnen und Schülern ein Zeitfenster anzugeben. Dies garantiert der Schülerschaft bewertungsfreie Zeiten, die die Möglichkeit des freien Lernens bietet. Für alle verbal- und global zu bewertenden Lernfortschritte sind Kompetenzraster als Grundlage der Gesamteinschätzung maßgeblich.

Weitere Formen der Dokumentation werden nach Schulordnung vereinbart:

- Kompetenztests Klassen 3, 6, 8
- Lernstandserhebungen mit Selbst- und Fremdeinschätzung
- Dokumentationsmatrix mit Zielvereinbarung zum Lernentwicklungsgespräch in der Schuleingangsphase und in den Doppeljahrgängen
- Berufsorientierungsgespräch mit dem Berufsorientierungskordinator der Schule mit Protokoll
- Einschätzung nach festgelegten Bewertungskriterien innerhalb der Projektarbeit (Klassen 9/10)

3.4. Zusammenarbeit mit den Eltern und Sorgeberechtigten

Unsere Schulgemeinschaft arbeitet eng zusammen. Eltern und Sorgeberechtigte sind in den Schulentwicklungsprozess eingebunden und planen das Schuljahr mit seinen Höhepunkten gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern und der Schülerschaft. Hier kommt dem Klassengefüge eine besondere Bedeutung zu.

Zu denen im laufenden Schuljahr gehörenden Informationselternabenden gehören thematische Elternabende, Planungstreffen, gemeinsame Feste und Feiern innerhalb der Klassen, genau wie die Treffen in der Elternvertretung und Schulkonferenz. Zweimal im Schuljahr finden Elternsprechtage statt. Außerdem haben alle Eltern und Sorgeberechtigten jederzeit die Möglichkeit, die Lehrerschaft zu kontaktieren. Hierfür steht uns die Kommunikationsplattform „EduPage“ zur Verfügung. Hierüber haben die Eltern nicht nur den geschützten Raum für Individualgespräche, hier wird auch das Klassenbuch mit seinen Inhalten zum Unterrichtsgegenstand sichtbar. Des Weiteren sind die Hausaufgaben für alle Beteiligten einsehbar und die individuelle Notenübersicht für alle Fächer des eigenen Kindes. Dies stellt für uns eine Arbeitserleichterung zu den sonst ausgegebenen Notenkarten dar. Alle schnell zugänglich zu machenden Informationen werden über „EduPage“ zeitnah weitergegeben.

Im Nachmittagsbereich, wie z.B. bei Schulfesten, sportlichen Aktivitäten und bei Klassenfahrten helfen die Eltern aktiv mit.

3.5. Hortkonzept- offener Ganztag

*„Die größte Kunst ist, den Kindern alles,
was sie tun oder lernen sollen,
zum Spiel zu machen.“*

(John Locke)

Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Er umfasst den Auftrag der Betreuung, der Bildung und der Erziehung von Kindern ab der Einschulung. Der Hort soll die Entwicklung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern. Das heißt: „Den Kindern wird zum einen, unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse, die Chance zur Entfaltung ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten gegeben, sodass sie sich zu einer selbstständigen und mündigen Persönlichkeit entwickeln.“ Zum anderen sollen die Kindern lernen, dass die Selbstentfaltung nur im sozialen Miteinander gelingen kann und das Gleichgewicht zwischen Austragen von Konflikten und dem Finden von Kompromissen existieren muss. Die Erzieher unterstützen das Kind bei der Aufgabe, sich aktiv seine Welt zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Hierbei bezieht der Hort in seiner Arbeit alle Lebensbereiche der Kinder mit ein.

Zeitgemäße Hortpädagogik orientiert sich:

- an der Zukunft der Kinder
- an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder
- an den Kompetenzen, die zur Bewältigung anstehender Entwicklungsaufgaben notwendig sind

Der Hort zeichnet sich aus:

- durch seine Professionalität und durch die Verlässlichkeit seines pädagogischen Angebots
- durch die erziehungs- und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sowie durch Kooperation mit der Schule

Der Hort wird als Teil der Gesamtschule geführt. Damit ist die gemeinsame Verantwortung von Lehrern und Erziehern für die Entwicklung des Schulkindes gegeben. Der Hort an der Gesamtschule ist eine familienergänzende und schulunterstützende Einrichtung und bietet für das heranwachsende Kind Fürsorge und Obhut. Der Hort ist Lebensraum und Stätte des Zusammenlebens. Er vermittelt soziale Kontakte und Erfahrungen, schafft Voraussetzungen für soziales Verhalten zu üben, verantwortlich zu handeln und den individuellen Bedürfnissen und Neigungen nachzugehen. Er unterstützt die Kinder auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unter pädagogischer Hilfe und Unterstützung und bringt die Entwicklung der Kinder voran.

Ziele der pädagogischen Arbeit (Bildungsplan)

Das Ziel unserer Hortarbeit besteht darin, die Sozialkompetenz der Kinder zu erweitern und zu festigen. Durch das Zusammenleben unterschiedlicher Altersgruppen im Hort lernen die Kinder ihre Selbstkompetenz erheblich zu entfalten, sich über- und unterzuordnen, lernen Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und diese bei anderen Kindern zu akzeptieren. Mit allen Sinnen sollen sie ihre Umwelt erleben und somit ihre Sachkompetenz vertiefen. Durch die Entwicklung größtmöglicher Selbstständigkeit wird das Selbstwertgefühl gesteigert und ihr Selbstbewusstsein entwickelt. Wir wollen ein festes Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus sein sowie Gesprächspartner für Kinder, Eltern und Lehrer.

*„Kinder sind wie Blumen.
Man muss sich zu ihnen niederbeugen,
wenn man sie erkennen will.“*

(Friedrich Wilhelm August Fröbel)

Teil-offene Hortarbeit

Ein grundlegender Bestandteil in unserer Einrichtung ist die teiloffene Arbeit im Hort. Die Kinder der Primarstufe werden in Gruppen von den Erziehern nach dem Unterricht übernommen. Der Erzieher entscheidet in den Klassen 1 und 2 nach dem Mittagessen individuell und je nach Situation über ein kurzes Spiel im Freien oder dem Anfertigen der Hausaufgaben. Nach den Hausaufgaben können die Kinder ihr Betätigungsfeld zwischen unterschiedlichen Angeboten oder freiem Spiel auswählen. Besonderer Schwerpunkt ist der Aufenthalt im Freien zur Regeneration nach dem Schultag.

Tagesablauf

| | |
|-------------------|-------------------------------|
| 06:30 – 07:45 Uhr | Frühhort |
| 08:00 Uhr | Unterrichtsbeginn |
| Unterrichtsende | Beginn in den Hortnachmittag |
| Anschließend | Essenszeit |
| 12:00 – 14:30 Uhr | Hausaufgabenbetreuung |
| Anschließend | Freizeit und Bildungsangebote |
| 16:00 – 16:30 Uhr | Späthort |

Öffnungszeiten:

| | | |
|---------------------------------------|------------------|-------------------|
| Öffnungszeiten während der Schulzeit: | Montag – Freitag | 06:30 – 16:30 Uhr |
| Öffnungszeiten während der Ferien: | Montag – Freitag | 07:00 – 15:00 Uhr |

Hausaufgabenbetreuung:

Die Erledigung der Hausaufgaben bleibt im Hort ein fester Bestandteil der Arbeit. Die Hausaufgaben werden in festen Gruppen in ruhiger Atmosphäre und selbstständig angefertigt. Der Erzieher achtet auf Vollständigkeit, Sauberkeit und gibt Hilfestellung. Auf eventuelle Fehler werden die Kinder hingewiesen, diese im Rahmen der

Zeitvorgabe zu verbessern. Die Stärken und Schwächen der Kinder werden durch die Zusammenarbeit von Lehrern und Erziehern reflektiert.

Die Hausaufgabendauer beträgt in der Regel:

- Klasse 1 und 2: 30 Minuten
- Klasse 3 und 4: 40 Minuten

Bildung und Freizeit im Hort:

Die vorrangige Aufgabe des Hortes sehen wir darin, die Kinder in ihrem „Sein“ mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Sorgen ernst zu nehmen. Wir orientieren uns an der Lebenswirklichkeit der Kinder. Aus ihren Interessen leiten wir Spiel- und Entwicklungsmöglichkeiten ab. Wir beachten die Einzigartigkeit jedes Kindes und unterstützen die Bildung einer eigenen Meinung sowie Ansicht zur Welt. Wir bieten dem Kind die Möglichkeit, seine Fähigkeiten und Begabungen zu entwickeln. Gleichzeitig unterstützen wir aber auch eine gute Gruppenatmosphäre, die von gegenseitigem Respekt und Vertrauen gekennzeichnet ist und somit zum Wohlbefinden aller Kinder beiträgt. Unser Hort ist ein Ort für Kinder zum Wohlfühlen, Forschen, Entdecken, Kommunizieren und Kennenlernen von Werten und Traditionen.

Feriengestaltung:

In den Ferien bieten wir eine ganztägige Betreuung an. Der Schwerpunkt liegt auf einer aktiven und erlebnisorientierten Feriengestaltung. Hier erleben die Kinder den Ausgleich zum oft stressigen Schulalltag.

So bieten wir zum Beispiel folgende Aktivitäten an:

- Wanderungen in der Umgebung
- Besichtigung von Sehenswürdigkeiten um Treffurt
- Kinobesuche
- Kreativangebote
- Sport und Spiel
- musikalische Angebote (z.B. Musikinstrumente basteln, Tanz, o.ä.)
- Büchereibesuch
- Koch- und Backangebote
- Sport in der Turnhalle
- Stadtführungen

Da die Ferienbetreuung gemeinschaftlich für alle Altersklassen der Primarstufe organisiert wird, haben die Kinder die Chance, sich in anderen sozialen Gruppen, als in ihrer eigentlichen Hortgruppe, zu erleben. So besteht die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen bzw. bestehende Kontakte zu festigen. Auch wir Erzieher erleben die Kinder und ihre Eltern während der Ferien entspannter.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Erzieher ist Partner der Eltern. Die Partnerschaft begründet sich auf den gemeinsamen Erziehungsauftrag, der ohne Absprache und Zusammenarbeit nicht erfüllt werden kann. Partnerschaftliches Verhalten ist Grundvoraussetzung für jede pädagogisch wertvolle Arbeit.

Um diese zu gewährleisten bieten wir an:

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche nach Vereinbarung
- Teilnahme an Elternabenden
- Elternbriefe

Für uns sind folgende Ziele der Elternarbeit wichtig:

- Gegenseitiges Vertrauen
- Regelmäßige und konstruktive Zusammenarbeit
- Transparenz beider Seiten
- Geduld

Qualitätsnachweis:

Durch wöchentliche Dienstberatungen und tägliche Dokumentationen zu organisatorischen Belangen und fachlichen Austausch gewährleisten wir einen pädagogisch wertvollen Primarstufenalltag. Fortbildungen mit aktuellem Bezug optimieren eine qualitativ hochwertige Arbeit. In Reflexionsgesprächen zwischen Erziehern, Schulleitung, Lehrern, Eltern und Kindern setzen wir uns mit den unterschiedlichen Qualitätskriterien auseinander. Diese sind Bildung und Erziehung, Zusammenarbeit der Schule und der Öffentlichkeit.

3.6. Sprachenkonzept

Das Sprachenkonzept ist eine wichtige Herausforderung bei der Umwandlung zur TGS. Aus dem Schuljahr 2023/24 resultiert, dass eine zweistündige Vermittlung der 2. Fremdsprache für die Sprachenentwicklung ab der Orientierungsstufe zielführender ist. Aus diesem Grund werden wir innerhalb des Sprachenkonzeptes die Unterrichtung der 2. Fremdsprache in Klasse 6 mit 2 Stunden planen. Dies bedeutet einen individuellen Lernplan in Verbindung mit der flexiblen Unterrichtsstundenverteilung ab Klasse 5. Somit lernen die Schülerinnen und Schüler in der 5. Klassenstufe mit 30 Wochenstunden und in Klasse 6 mit 32 Wochenstunden.

Grundlage einer umfassenden Sprachbildung bietet die Muttersprache Deutsch.

- Deutsch in allen Klassenstufen
- Englisch ab Klassenstufe 3
- Französisch ab Klassenstufe 6 im Basiskurs
- Wahlpflichtfach Französisch ab Klassenstufe 7
- Förderung der sprachlichen Entwicklung und der Lesekompetenz in ILZ (Individuelle Lernzeit)

Schülerinnen und Schülern, die nach der 8. Klasse unsere Schule verlassen, um den gymnasialen Bildungsweg weiter zu verfolgen, werden binnendifferenziert darauf vorbereitet.

| Klassenstufe | Deutsch | Englisch | Französisch |
|--------------|---------|----------|-------------|
| SEPH | 5 | - | - |
| 3 | 6 | 2 | - |
| 4 | 6 | 2 | - |
| 5 | 5 | 4 | - |
| 6 | 5 | 4 | 2 |
| 7 | 4 | 4 | 4* |
| 8 | 4 | 3 | 4* |
| 9 | 4 | 3 | 3* |
| 10 | 4 | 3 | 3* |

*Kopplung an das Wahlpflichtfach NT mit 2 Wochenstunden zuzügliche 1 oder 2 Stunden Ilz für Schülerinnen und Schüler, die nicht am Frz Unterricht teilnehmen.

3.7. Berufsorientierungskonzept

Die Herausforderung, eine praxisnahe und erfolgreiche Berufsorientierung zu begleiten, steht im Fokus unseres pädagogischen Handelns.

Dabei gilt es, die weitere Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen

Schule - Berufsberatung - Partner

als Schwerpunkt unserer Arbeit zu verstehen. Hierbei orientieren wir uns auch an den regionalen Erfordernissen.

Die Berufsorientierung als Förderung der Berufswahlkompetenz ist fest in unserem Schuljahresarbeitsplan verankert. Dieser wird jährlich überarbeitet bzw. fortgeschrieben. Das transparente Arbeiten mit allen Beteiligten erhöht die Effektivität von Berufsorientierung und steigert die Vernetzung aller Verantwortlichen im BO-Prozess. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei neben den aktuellen Lehrplänen, fächerübergreifende Aspekte und die systematische Zusammenarbeit und Organisation innerhalb der Praktika.

Im Prozess der Berufsorientierung sind uns die Ziele der Umsetzung zur Förderung der Berufswahlkompetenz besonders wichtig.

Die Schülerinnen und Schüler

- verdeutlichen ihre eigenen Interessen und Vorstellungen
- bestimmen ihr persönliches Profil mit dem Blick auf die eigene Individualität
- entscheiden eigenverantwortlich und erfassen ihre Berufswahl
- reflektieren ihre Erkenntnisse im Entwicklungsprozess und orientieren sich nach Erfordernis neu
- stärken ihre Selbstkompetenz durch gezielte Lebensplanung

Im derzeitigen Schuljahresarbeitsplan wird dies, wie in der Übersicht ersichtlich, umgesetzt.

| Kl. St. | Nächstes Ziel | Ressourcen | Umsetzung | Verantwortlichkeit | Überprüfung |
|---------|---|--|--|---|---|
| 5/6 | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Berufswelt der Eltern • Berufe im Alltag | <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräch mit Fachlehrer • Anfertigen von Plakaten, Mindmap, Steckbriefe über verschiedene Berufe | <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Stärken und Schwächen • Interessen, Hobbys • Umgang mit verschiedenen Werkstoffen und Werkzeugen • Zuordnung von Berufen (Holz, Metall, Plastik, Ton, Stoffe) • Gesundheitswesen • Pflegeberufe • Gemeinschaft (Regeln, Normen, Werte) | <ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrer für Deutsch, Religion, Ethik, Englisch, MNT, TW, Geo | <ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrer, welche in der jeweiligen Klassenstufe unterrichten • Familie |
| 7 | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler und Eltern erhalten Informationen zur Berufsfelderprobung „Praxisnahe BO in der Wartburgregion“ | <ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlkonzept • Info Bildungsträger | <ul style="list-style-type: none"> • 1.EA- Infos zur beruflichen Orientierung an der RS Treffurt | <ul style="list-style-type: none"> • WRT- Lehrer • Klassenlehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer • Klassenlehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Information über Berufe und Unternehmen | | <ul style="list-style-type: none"> • Berufemarkt in Eisenach | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler • Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortlichkeit |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Besichtigung der Kläranlage / Berufsbild des Klärwärters | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge | <ul style="list-style-type: none"> • Betriebs-erkundung | <ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrer Chemie, NT | <ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrer Chemie, NT |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Interessenbekundung am „Tag der Berufe“ und Sammeln von Informationen über die vorgestellten Berufe | <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief (Agentur für Arbeit) | <ul style="list-style-type: none"> • Tag der Berufe • Eigenaktivität • Selbsteinwahl | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler • Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler • Eltern |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Erkundung der Betriebe nach eigenen Interessen | <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmeranmeldungen • Freistellungsauftrag • Teilnehmernachweis | <ul style="list-style-type: none"> • Girls`Day • Boys`Day | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer • WRT-Lehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckung weiterer Berufe und deren Anforderungen | <ul style="list-style-type: none"> • LP • Unterrichtsinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Fachunterricht | <ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrer | <ul style="list-style-type: none"> • alle Fachlehrer |

| | | | | | |
|--|---|--|--|---|---|
| | <p>Kennen Aufbau und Funktion des TBWP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdeinschätzung • Erstellung des ersten persönlichen Profils • Überprüfen der Ziele und evtl. Korrektur • Collage „Wie stelle ich mir meine Zukunft vor“ | <ul style="list-style-type: none"> • TBWP • planet-beruf.de • berufenet.de • berufe-universum.de • Arbeiten mit dem LB | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines TBWP • Kenntnisnahme der Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer • Kunstlehrer • WRT- Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer • Eltern |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Berufen in einem metallverarbeitenden Betrieb | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsauftrag • Beobachtungsbogen | <ul style="list-style-type: none"> • Betriebserkundung / Exkursion • z.B. HETEK, Leis Stahlmöbelbau, Hoßbach | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Berufsfelderkundung in ausgewählten Berufsfeldern: <p>Holz, HOGA, Farbe, Gesundheit und Soziales, Medientechnik, Metall, Bau, Elektrotechnik, Wirtschaft und Sekretariat, Lager und Logistik</p> | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer • Klassenlehrer <p>Bildungsträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SBH Nordost • BWTW | <ul style="list-style-type: none"> • Projektwoche | <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter der Bildungsträger | <ul style="list-style-type: none"> • begleitende Lehrer der Schule |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der beruflichen Tätigkeiten, Arbeitsmittel, Fertigungsabläufe und organisatorische Strukturen von Betrieben | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Berufsfelderprobung mit Erhalt einer Einschätzung der geleisteten Arbeit | <ul style="list-style-type: none"> • Auswertungsunterlagen • Zertifikat | <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Auswertung vor Ort | <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsträger • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsträger |

| | | | | | |
|---|---|--|--|--|--|
| 8 | <ul style="list-style-type: none"> Information an Schüler und Eltern über anstehende Betriebspraktika | | <ul style="list-style-type: none"> Elterninfo | <ul style="list-style-type: none"> WRT-Lehrer Klassenlehrer | <ul style="list-style-type: none"> WRT-Lehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> Sammeln von Informationen über Berufe und Unternehmen | | <ul style="list-style-type: none"> Besuch des Berufemarktes in Eisenach | <ul style="list-style-type: none"> Schüler / Eltern in Eigenverantwortung | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Berufswahltest HS 8 | <ul style="list-style-type: none"> bereitgestellte Unterlagen durch die AfA | <ul style="list-style-type: none"> Unterricht | <ul style="list-style-type: none"> AfA-Frau Heyer | <ul style="list-style-type: none"> AfA-Frau Heyer WRT-Lehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung von Berufen in Berufsfelder ist bekannt Fortführung des TBWP | <ul style="list-style-type: none"> WRT- Lehrbuch Internet Berufe aktuell | <ul style="list-style-type: none"> Unterricht | <ul style="list-style-type: none"> WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> WRT-Lehrer Tests |
| | <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der Berufsfelderkundung in einem selbstgewählten Berufsfeld Sammeln von praktischen und theoretischen Erfahrungen | <ul style="list-style-type: none"> Praxisunterricht mit Mitarbeitern der Bildungsträger | <ul style="list-style-type: none"> Projektwoche | <ul style="list-style-type: none"> WRT-Lehrer Mitarbeiter SBH Nordost BWTW | <ul style="list-style-type: none"> begleitende Lehrer der Schule |
| | <ul style="list-style-type: none"> Potentialanalyse in den absolvierten Berufsfeldern | <ul style="list-style-type: none"> vom Bildungsträger gestellte Unterlagen sowie Durchführung von Gruppengesprächen und Aufgaben | <ul style="list-style-type: none"> SBH Nordost | <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiter SBH Nordost WRT-Lehrer Klassenlehrer | <ul style="list-style-type: none"> WRT-Lehrer Mitarbeiter SBH |
| | <ul style="list-style-type: none"> Reflexion der Berufsfelderprobung und Erhalt einer Einschätzung / eines Zertifikats | <ul style="list-style-type: none"> Auswertungsunterlagen Zertifikate Auswertung Potentialanalyse | <ul style="list-style-type: none"> schriftliche Auswertung vor Ort Unterrichtsgespräch | <ul style="list-style-type: none"> Bildungsträger WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> Bildungsträger WRT-Lehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung auf das Betriebspraktikum eigenverantwortliche Suche nach Praktikumsplätzen entsprechend den Interessen und Neigungen | <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsmaterialien im Deutschunterricht Computer Praktikumsunterlagen Anträge Handreichung | <ul style="list-style-type: none"> Erstellen von Bewerbungsunterlagen (Deckblatt, Lebenslauf, Anschreiben) Ausgabe der erforderlichen Unterlagen Aufbau eines Berichtshefters Einhalten von Terminen | <ul style="list-style-type: none"> Fachlehrer Deutsch WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> Fachlehrer Deutsch WRT-Lehrer |

| | | | | | |
|----------|---|---|--|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • 8H erhalten Informationen über die AfA | <ul style="list-style-type: none"> • Materialien der AfA • Handreichungen • Informationsgespräch | <ul style="list-style-type: none"> • Informationen durch Frau Heyer | <ul style="list-style-type: none"> • AfA-Elternabend | <ul style="list-style-type: none"> • AfA • WRT-Lehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von Informationen über Ausbildungsberufe in den teilnehmenden Betrieben | <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief der AfA | <ul style="list-style-type: none"> • Tag der Berufe • Eigenaktivität und Selbsteinwahl | <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Schüler | <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Schüler |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von Informationen über Berufe im Bergbau | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge von Chemie und WRT • Anfertigung eines Leporellos | <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion nach Merkers | <ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrer Chemie | <ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrer Chemie • WRT-Lehrer |
| | <p>Betriebspraktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Berufen, AM, Fertigungsabläufe von Unternehmen • angemessenes Verhalten in unterschiedlichen Situationen • Erkennen von Neigungen und Abneigungen • zunehmende selbstständige Orientierung im Berufswahlprozess | <ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsunternehmen • Schulträger • Berichtshefter • Arbeitsaufträge | <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung durch den WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer • WRT-Lehrer • Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer • WRT-Lehrer • Eltern |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Betriebspraktikums • Einschätzung der geleisteten Arbeit | <ul style="list-style-type: none"> • Berichtshefter • Beurteilung • Zertifikat • Unterrichtsgespräch | <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung im WRT-Unterricht | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer |
| 9 | <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von Informationen zum 2. Betriebspraktikum | <ul style="list-style-type: none"> • Informationsgespräch • Nachricht über EduPage an Eltern und Schüler | <ul style="list-style-type: none"> • Elternabend | <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer • WRT-Lehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Information über Berufe und Unternehmen | <ul style="list-style-type: none"> • Information durch Schule | <ul style="list-style-type: none"> • Forum BerufeStart in Erfurt • Berufemarkt in Eisenach | <ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortlichkeit der Eltern / Schüler | |

| | | | | |
|---|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einer Informationsveranstaltung zur Berufsorientierung | <ul style="list-style-type: none"> • Materialien der AfA • Unterrichtsgespräch | <ul style="list-style-type: none"> • zwei Unterrichtsstunden | <ul style="list-style-type: none"> • AfA • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer • AfA |
| <p>Betriebspraktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Eigenverantwortung bei Betriebsuche • selbstständige Erstellung der Praktikumsunterlagen • Kennenlernen beruflicher Tätigkeiten, AM, Fertigungsabläufe von Unternehmen | <ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsunternehmen • Schulträger • Berichtshefter • Arbeitsaufträge | <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer • Eltern • Klassenlehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer • Klassenlehrer • Eltern |
| <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Praktikums • Einschätzung der geleisteten Arbeit | <ul style="list-style-type: none"> • Berichtshefter • Vorträge | <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung im WRT-Unterricht | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer |
| <ul style="list-style-type: none"> • Vervollständigung der Praktikumsunterlagen und fristgerechte Abgabe | | | | |
| <p>BO-Bewerbung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einem Bewerbertraining • Erweiterung des Wissens zum Thema „Bewerbungsgespräch und Eignungstest“ | <ul style="list-style-type: none"> • Computer • Arbeitshefte • Informationsgespräch • PPP • audiovisuelle Unterrichtsmittel | <ul style="list-style-type: none"> • Projekttag: „Bewerbertraining“ | <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter der KK • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer • Mitarbeiter der KK |
| <ul style="list-style-type: none"> • Information im BIZ über verschiedene Berufe und Berufsfelder | <ul style="list-style-type: none"> • Computerraum • Handy | <ul style="list-style-type: none"> • nach Anleitung durch Frau Heyer • eigenaktiv | <ul style="list-style-type: none"> • AfA • Schüler | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer • AfA |

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| <p>Berufswahl als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phasen der Information, Entscheidung und Findung • mögliche Ausbildungswege • Duale Berufsausbildung • Selbst- und Fremdeinschätzung • Ausbildungsrecht | <ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch WRT • Jugendarbeitsschutzgesetz • Ausbildungsvertrag • Rechte und Pflichten | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Unterricht | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer |
| <ul style="list-style-type: none"> • Information über Ausbildungsbetriebe und den vorgestellten Berufen | <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief der AfA | <ul style="list-style-type: none"> • Tag der Berufe • Eigenaktivität • Selbsteinwahl | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler • Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler • Eltern |
| <ul style="list-style-type: none"> • Informationsabend zur Berufsorientierung | <ul style="list-style-type: none"> • Handreichungen • Informationsaustausch | <ul style="list-style-type: none"> • Elternabend | <ul style="list-style-type: none"> • AfA-Frau Heyer • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer • AfA-Frau Heyer |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erkundung von Betrieben nach eigenen Interessen | <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise Berater • Teilnehmermeldung • Freistellungsauftrag • Teilnehmernachweis | <ul style="list-style-type: none"> • Girl's Day • Boy's Day | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • WRT-Lehrer |
| <ul style="list-style-type: none"> • Berufswahltest (Wissen, Interessen, Neigungen) | <ul style="list-style-type: none"> • Testprogramm mit iPad | <ul style="list-style-type: none"> • Berufswahltest der AfA | <ul style="list-style-type: none"> • AfA • WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> • AfA • WRT-Lehrer |
| <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung Testergebnis | <ul style="list-style-type: none"> • Auswertungsbögen des Berufswahltests | <ul style="list-style-type: none"> • Gespräch über die Auswahl der Berufe | <ul style="list-style-type: none"> • AfA | <ul style="list-style-type: none"> • AfA |
| <ul style="list-style-type: none"> • Treffen von ersten Überlegungen und Entscheidung zum schulischen oder beruflichen Anschlussweg • Sammeln von Informationen über Bewerbungsfristen und Zulassungsbeschränkungen | <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsunterlagen • Mitteilung über Bewerbungsfristen | <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung im Unternehmen • Aushänge im Schulgebäude | <ul style="list-style-type: none"> • AfA • Klassenlehrer • WRT-Lehrer • Eltern • Schüler | <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer • Eltern • WRT-Lehrer |

| | | | | | |
|-----------|---|--|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> Eigenverantwortliche Nutzung der monatlichen Sprechstunde der AfA | | <ul style="list-style-type: none"> monatlich laut Liste | <ul style="list-style-type: none"> AfA WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> AfA Eltern Klassenlehrer |
| 10 | <ul style="list-style-type: none"> Information über Ausbildungsmöglichkeiten durch den FAV | <ul style="list-style-type: none"> Ausbildungs-NAVI 23/24 | <ul style="list-style-type: none"> Unterricht WRT Informationsgespräch | <ul style="list-style-type: none"> FAV-Mitarbeiter WRT-Lehrer | <ul style="list-style-type: none"> FAV-Mitarbeiter WRT-Lehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> Sammeln von Informationen über Berufe und Unternehmen | <ul style="list-style-type: none"> Forum Berufestart in Erfurt Berufemarkt in Eisenach Ausbildungsmesse der Erfurter Stadtwerke | <ul style="list-style-type: none"> Besuch der Veranstaltungen in Eigenverantwortung | <ul style="list-style-type: none"> Schüler Eltern | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Sammeln weiterer Informationen über Bewerbungsfristen | <ul style="list-style-type: none"> Aushänge im Schulgebäude Infos des WRT-Lehrers | | <ul style="list-style-type: none"> Schüler Eltern BO-Arbeitsgruppe Klassenlehrer AfA-Frau Heyer | <ul style="list-style-type: none"> Schüler Eltern BO-Arbeitsgruppe Klassenlehrer AfA-Frau Heyer |
| | <ul style="list-style-type: none"> Zusammenstellung und Ergänzung der Bewerbungsunterlagen mit Bescheinigungen von Praktika Verschicken der Bewerbungen | | <ul style="list-style-type: none"> AfA-Frau Heyer Eigenaktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> Schüler Eltern BO-Arbeitsgruppe Klassenlehrer AfA-Frau Heyer | <ul style="list-style-type: none"> Beratungslehrer |
| | <ul style="list-style-type: none"> Beratungsgespräch mit dem Betreuer der AfA | <ul style="list-style-type: none"> aktuelles Zeugnis | <ul style="list-style-type: none"> Sprechstunde der AfA | <ul style="list-style-type: none"> Schüler Beratungslehrer AfA-Frau Heyer | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Interessenbekundung am „Tag der Berufe“ | | <ul style="list-style-type: none"> Eigenaktivitäten AfA | <ul style="list-style-type: none"> Eltern Schüler | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Nutzung weiterer Angebote und Informationen der Ausbildungsbetriebe (Eignungstests, Vorstellungsgespräche) | | <ul style="list-style-type: none"> Eigenaktivitäten AfA | <ul style="list-style-type: none"> Eltern Schüler | |
| | <ul style="list-style-type: none"> eigenverantwortliche Nutzung der mtl. Sprechstunde der AfA in der Schule | | <ul style="list-style-type: none"> monatlich laut Liste | <ul style="list-style-type: none"> AfA Schüler Eltern Beratungslehrer | <ul style="list-style-type: none"> AfA Beratungslehrer |

Für das Schuljahr 2024/25 ist ein Speed-Dating- zur Berufswahlvorbereitung in Planung. Hierbei werden wir von der Wirtschaftsinitiative Westthüringen e.V. unterstützt.

4. Außerschulische Angebote

Ein Lernort Schule braucht innerhalb des städtischen Landlebens externe Partner, um regional und territorial eingebunden zu sein. Durch den Aufbau der Gemeinschaftsschule kann die Zusammenarbeit mit Vereinen in und um Treffurt weiter ausgebaut werden. Gegenwärtig bleibt den Schülerinnen und Schülern, die einen gymnasialen Bildungsweg verfolgen, kaum Zeit an den Aktivitäten und Angeboten von Vereinen teilzunehmen. Durch die Fahrzeiten zur Schule und zurück verschenken die Schülerinnen und Schüler wertvolle Zeit. Nachmittägliche Veranstaltungen von Vereinen können somit nur von Schülerinnen und Schülern aus der momentanen Grund- und Regelschule angenommen werden. Dies würde sich durch die Beschulung aller Kinder im Ort ändern. Für die Vereinstätigkeit wäre es auch Zugewinn, nicht nur personell, sondern auch kreativer Art.

4.1. Kooperation mit außerschulischen Partnern

Schule ist auf eine gute Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern angewiesen. Schule und Kommune partizipieren voneinander. Die Zusammenarbeit wird mit Kultur- und Sportvereinen, kommunaler Einrichtungen sowie Handwerks- und Wirtschaftsunternehmen der Region großgeschrieben. Somit werden Kooperationen geschlossen, die die Zusammenarbeit regeln. Diese werden im jährlichen Schuljahresarbeitsplan festgeschrieben und nach gemeinsamen Veranstaltungen auch evaluiert. Besonders hervorzuheben sind hier der Trefffurter Stadtlauf im September eines jeden Jahres. Eine sportliche Aktivität, die über die städtischen Grenzen getragen alle Schülerinnen und Schüler motiviert, sportlich aktiv zu sein. Die stets steigende Teilnehmerzahl unserer Schulgemeinde am Stadtlauf ist ein Indiz für die Begeisterung der Trefffurter am Laufen. Neben der körperlichen Fitness unserer Schülerinnen und Schüler steigt auch die Bereitschaft, Verantwortung in Vereinen zu übernehmen.

4.2. Nutzung des Schulbudgets

Das vom TMBJS bereitgestellte Schulbudget wird an unserer Schule schon seit 2 Jahren für die Hausaufgabenbetreuung in der Orientierungsstufe genutzt. Die guten Erfahrungen in der Unterstützung von Lernpatenschaften zwischen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 10 und Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 und 6 hilft, dieses Modell nach der Sanierung der Gebäude auch auf die Klassenstufe 4 zu erweitern. Hier lernen Schülergruppen gemeinsam und werden von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 10 begleitet. Die aufsichtsführende Lehrperson befindet sich auf Abruf im Schulhaus. Das Modell „Schüler für Schüler“

stärkt die soziale Kompetenz innerhalb der Schulgemeinschaft und hilft einzelnen Schülerinnen und Schülern noch selbstkompetenter aufzutreten.

4.3. Schulsozialarbeit an unserer Schule

Schulsozialarbeit stellt in der Lebenswelt Schule ein sozialpädagogisches Angebot der Kinder- und Jugendhilfe dar. Sie dient zur Ergänzung im Schulleben und unterstützt den Bildungs- und Erziehungsauftrag aller Lehrkräfte. Die Schulsozialarbeit wird durch eine sozialpädagogische Fachkraft ausgeübt, welche sich den individuellen, sozialen und schulischen Problemlagen der Schülerinnen und Schüler widmet und versucht diesen entgegenzuwirken. Bildungsbenachteiligung und soziale Ausgrenzung soll abgebaut werden, stattdessen werden die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt. Erziehungsberechtigten und Lehrkräften wird bei Fragen und Problemen hinsichtlich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes beratend zur Seite gestanden.

Rechtliche Grundlagen, an welchen sich die Schulsozialarbeit orientiert, sind die §§ 1, 13, 13a der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) und § 19a Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetz (ThürKJHAG).

„Entsprechend §§ 1 Abs.1 und 3 SGB VIII, hat die Jugendhilfe zur Verwirklichung des Rechts junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten beizutragen sowie darauf hinzuwirken, dass Benachteiligungen vermieden bzw. abgebaut werden.“ (Fachliche Empfehlung Schulsozialarbeit 2022).

Die Schulsozialarbeit an der Treffurter Schule umfasst 30 Wochenstunden und befindet sich in der Trägerschaft der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.. Das Büro der Schulsozialarbeit befindet sich im ersten OG der Schule und ist i.d.R. täglich (Mo. – Fr.) von 7:30 bis 14:30 Uhr besetzt. Als staatlich anerkannte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin arbeitet Frau W. seit ca. drei Jahren in dieser Profession. In dieser Zeit absolvierte sie eine Fortbildung zur Kinderschutzfachkraft. Innerhalb des Schulentwicklungsprozesses und der darin verwurzelten Konzeptweiterentwicklung unterstützt sie das Kollegium im Bereich Kinderschutz. Zur Qualitätssicherung stehen der Schulsozialarbeit jährlich Fortbildungen zu, um sich weiterzuentwickeln und bedarfsspezifische Themen der täglichen Arbeit vertiefen zu können. Zudem werden durch monatliche Dienstberatungen und Netzwerktreffen der Schulsozialarbeit im Wartburgkreis viele neue Impulse gewonnen, welche am eigenen Schulstandort umgesetzt werden können. Es besteht ein vernetztes Arbeitsverhältnis innerhalb der Schule.

Angebote der Schulsozialarbeit sind neben den täglichen Einzelfallhilfen in Form von Beratungsterminen einzelner Schülerinnen und Schüler, die Prävention und Stärkung ganzer Klassen und Gruppen. Bereits in den 5. Klassen wird der Klassenrat eingeführt, welcher eine Methode zum Demokratielernen darstellt. Die Kinder wenden diese selbstbestimmt an, um Anliegen oder Konflikte anzusprechen, diskutieren und lösen zu können. Viele weitere Projekte, die sich in Bereichen wie der Sucht, Sexualität und

Verhütung, seelischer Gesundheit oder Gewalt bewegen, finden im Schuljahresplan einen Platz. Diese führt die Schulsozialarbeit mit Hilfe enger Netzwerkpartner durch, wie bspw. der Suchtberatungsstelle der Diako oder AWO Erziehungs-, Ehe-, Familien und Lebensberatung in Eisenach.

Frau W. kooperiert zudem sehr intensiv mit dem Jugendzentrum (Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.) in Treffurt, welches von Frau T. geleitet wird. Dort finden offene AGs für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule statt. Die Johanniter möchten die AG's „offen“ gestalten, so dass verschiedene Kinder die Chance haben, die aktuellen Angebote nutzen zu können. Durch eine niederschwellige Kommunikation und Abfrage, können die Kinder wöchentlich abstimmen, ob sie teilnehmen. Am Donnerstag findet im Jugendzentrum ein Kochangebot und am Freitag ein Kreativ- und Bastelangebot statt. Beide werden durch die Johanniter Schul- und Jugendarbeit betreut und finden in der Zeit von 13:30 – 15:30 Uhr statt.

Die Schulsozialarbeit hat sich mit einem hohen Stellenwert an unserer Schule etabliert und soll noch weiter ausgebaut werden. Die Schulsozialarbeit möchte die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und stärken, somit verbinden sich auch Freude am Lernen und dem Schulalltag insgesamt.

4.4. Schuljugendarbeit

Im Rahmen der Schuljugendarbeit wird der Sport besonders gefördert. Eine Arbeitsgemeinschaft Leichtathletik wird an zwei Tagen in der Woche am Nachmittag angeboten und fördert besonders leistungsstarke Talente, die hier auf die Teilnahme an Regional- und Landeswettkämpfen vorbereitet werden. Für das Schuljahr 2024/25 ist eine „Junge Sanitäter“ Arbeitsgemeinschaft in Planung.

Eine Vernetzung von Unterricht im Klassenverband, jahrgangsübergreifendem Unterricht, verbunden mit Projektunterricht, besteht im Einklang mit der interessenbezogenen Nachmittagsbeschäftigung. Somit wird der Ganztags an unserer Schule in Verbindung mit außerschulischen Partnern gelebt. Hierbei werden die neu an unsere Schule kommenden Schülerinnen und Schüler in die Planung eingebunden, um das Angebot an außerschulischen Maßnahmen aktuell zu halten.

5 Weitere Maßnahmen zur Schularänderung von der Grund- und Regelschule in eine Thüringer Gemeinschaftsschule

5.1. Fortbildungsplanung

Der Schuljahresarbeitsplan, der in der Vorbereitungswoche des Schuljahres erstellt wird, beinhaltet auch die Fortbildungsplanung. Hier orientieren wir uns an den notwendigen gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen im Allgemeinen, zu den aktuellen schulbezogenen Maßnahmen im Besonderen und vernetzen die fachspezifischen Fragestellungen in den Fachkonferenzen. Hier wird abgesprochen, wer welche Fachfortbildung besucht und das Wissen in der Fachkonferenz vermittelt. In diesem Schuljahr zielten unsere Fortbildungen im Gesamtkollegium besonders auf

die Themen: 1. Digitalisierung und 2. Kinderschutz. Innerhalb der Digitalisierungsfortbildung bearbeiteten wir die Themenbereiche „Umgang mit dem iPad im Unterricht“ und Einbindung von „EduPage“ als Kommunikationsinstrument mit den Eltern, elektronisches Klassen- und Notenbuch und als Planungsinstrument. Zum Thema Kinderschutz besuchen die Kolleginnen und Kollegen angebotene Fortbildungen, wobei hier die Unterstützung der Schulsozialarbeiterin in den Teambesprechungen Unterstützung bietet.

Im nächsten Schuljahr werden wir uns zur differenzierten Bewertung in den verschiedenen Anspruchsniveaus weiter fortbilden. Gleichfalls gilt es die zusammengeführte Steuergruppe zur Entwicklung der TGS weiter zu befähigen, die Vernetzung von Primar- und Sekundarstufe und die damit verbundenen Konzepte zu begleiten. Somit gilt es auch im nächsten Jahr den Fortbildungsbedarf an unserer Schule genau zu ermitteln, damit sowohl die fachlichen als auch die innerschulischen Schwerpunkte ihre Beachtung finden.

5.2. Weiterführung der Konzeptarbeit und Evaluationsplanung

Insgesamt streben wir an, ab dem Schuljahr 2024/25 eine Thüringer Gemeinschaftsschule 1-10 ohne Einführungsphase zu werden. D.h., wir wollen mit der Eingliederung der Grundschule in die Primarstufe der TGS die enge Verbindung der Schulen anzeigen. Mit der Doppeljahrgangsstufe 5/6 wird ab dem SJ 2024/25 erstmalig die Möglichkeit geschaffen, dass Schülerinnen und Schüler, die später einen gymnasialen Abschluss anstreben, weiter an unserer Schule lernen. Eine systematische Schulentwicklung und gezielte Unterrichtsentwicklung plant inhaltlich die folgenden Doppeljahrgänge bis zur Klasse 10. Hierbei hilft uns die systemische Denkweise im Prozess. Die jährliche Betrachtung des Entwicklungsprozesses, die damit verbundene Bestandsaufnahme, die Zielabgleichung, die Maßnahmeplanung und die Evaluation gehören zu den immer wiederkehrenden Schritten in unserer konzeptionellen Gesamtarbeit.

5.4. Zeitschiene für die Gründung der TGS Treffurt

| Schuljahr | Maßnahmen | |
|---|---|---|
| 2023/24 | Konzeptentwicklung und Beantragungen TMBJS und LRA WAK | |
| 2024/25 | Evaluation und Weiterentwicklung des Konzeptes mit Schwerpunktsetzung auf die neuen Klassenstufen | Realisierung Klassen 5 und 6 (Namensfindung der Schule) |
| 2025/26 | | Realisierung Klassen 5 bis 7 |
| 2026/27 | | Realisierung Klassen 5 bis 8 |
| 2027/28 | | Realisierung Klassen 5 bis 9 |
| 2028/29 | | Realisierung Klassen 5 bis 10 |
| Vollständige Realisierung der TGS Treffurt | | |

